



Unser Jahr 2011
in der Region



Kundennähe

«Unsere Clientis Bank ist nahe bei den Kunden, kennt deren Bedürfnisse und entscheidet vor Ort. Das verbindet.»

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

	in CHF 1'000				
	2007	2008	2009	2010	2011
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	17'128	17'238	15'897	15'812	15'587
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3'104	2'740	2'495	2'597	2'307
Handelserfolg	999	763	863	925	979
Übriger ordentlicher Erfolg	2'052	1'872	1'723	1'905	2'297
Personalaufwand	-5'423	-5'618	-5'726	-5'537	-5'665
Sachaufwand	-5'925	-5'536	-5'780	-5'727	-5'719
Bruttogewinn	11'935	11'459	9'472	9'975	9'785
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	-6'664	-6'145	-4'435	-4'721	-4'959
Jahresgewinn	3'789	3'808	3'583	3'721	3'583
Bilanz					
Bilanzsumme	1'107'448	1'143'398	1'212'411	1'188'191	1'213'686
Kundenausleihungen	957'034	986'795	1'014'740	1'019'255	1'022'672
- davon Hypothekarforderungen	945'072	976'258	1'007'164	1'012'027	1'001'659
Kundengelder	836'834	862'229	931'484	927'647	962'328
- davon in Spar- und Anlageform	604'619	604'482	678'690	702'797	750'767
Wertberichtigungen und Rückstellungen	40'602	43'752	45'441	47'654	49'241
Ausgewiesenes Eigenkapital	78'017	82'035	85'828	89'760	93'553
Anrechenbare Eigenmittel	114'172	122'945	128'238	134'420	139'813
Mitarbeiter per Jahresende	33.7	32	31.9	31.6	31.6
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	48.7 %	49.3 %	54.8 %	53.0 %	53.8 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	87.4 %	87.4 %	91.8 %	91.0 %	94.1 %
Eigenkapital zu Bilanzsumme	7.0 %	7.2 %	7.1 %	7.6 %	7.7 %
Anrechenbare Eigenmittel zu Bilanzsumme	10.3 %	10.8 %	10.6 %	11.3 %	11.5 %
Verhältnis Anrechenbare/Erforderliche Eigenmittel		247 %	245 %	243 %	246 %

Kompetenz

«Unsere Clientis Bank nimmt sich Zeit für uns,
hört zu und berät uns kompetent und glaubwürdig.
Das gibt uns eine hohe Zufriedenheit.»



Inhalt

- 2 Kennzahlen
- 4 Vorwort
- 6 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 8 Organe
- 10 Bilanz
- 11 Erfolgsrechnung
- 12 Mittelflussrechnung
- 13 Anhang
- 26 Bericht der Revisionsstelle
- 27 Ihr Partner in der Region

Nachhaltigkeit

«Unsere Clientis Bank setzt unsere Spareinlagen für Ausleihungen an Kunden in der Region ein. Das fördert nachhaltige Beziehungen.»



Geschätzte Genossenschafterin, Geschätzter Genossenschafter, Werte Kundin und Werter Kunde

Sehr solides Jahresergebnis 2011 – Wachstum der Kundengelder – weitere Stärkung der soliden Eigenmittelbasis

Die Sparcassa 1816 konnte 2011 erneut, trotz sehr schwierigem Umfeld, ein gutes Ergebnis erzielen. Mit dem Gewinn wird die bereits äusserst starke Eigenmitteldecke (und damit die Sicherheit für die Kundengelder) weiter überproportional verstärkt. Die zu erwartenden höheren Eigenmittelanforderungen von Basel III werden von unserer Bank bereits erfüllt.

Die Bilanzsumme in den 5 Geschäftsstellen am Zürichsee und im Knonauer Amt beträgt neu CHF 1'214 Mio. Die Kundengelder stiegen um CHF 35 Mio. und betragen neu CHF 962 Mio. Dies beweist das grosse Vertrauen in unsere Bank und ihre Geschäftspolitik. Die Kundenausleihungen betragen neu CHF 1'023 Mio. Der Qualität der Ausleihungen wurde dabei wie immer grösste Beachtung geschenkt.

Aufgrund der extrem tiefen Zinsen resultierte im Zinsengeschäft erwartungsgemäss ein leicht tieferer Erfolg. Dieser beträgt CHF 15.6 Mio. Er bleibt die dominierende Grösse in der Erfolgsrechnung.

Als Folge der schwierigen Börsensituation an den internationalen Finanzmärkten redu-

zierte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf CHF 2.31 Mio. Dagegen konnten sowohl das Handelsgeschäft mit CHF 0.98 Mio. (+5.8%) als auch der übrige ordentliche Erfolg mit CHF 2.30 Mio. (+20.5%) deutlich gesteigert werden.

Die Gesamteinnahmen bleiben mit CHF 21.17 Mio. (Vorjahr CHF 21.24 Mio.) praktisch unverändert. Diesen steht ein um 1% höherer Geschäftsaufwand von CHF 11.39 Mio. gegenüber.

Mit einem Bruttogewinn von CHF 9.78 Mio. konnte die Bank auch in diesem Geschäftsjahr wieder weit mehr als die notwendigen Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen vornehmen.

Nach Bezahlung der Steuern von CHF 1.15 Mio. verbleibt ein sehr erfreulicher Jahresgewinn von CHF 3.58 Mio.

Die Sparcassa 1816 verfolgt seit vielen Jahren eine klar verständliche und auf Stabilität ausgerichtete Geschäftspolitik: Spargelder und Hypotheken als Hauptertragspfeiler, Anlageberatung und Liegenschaften als ergänzende Bereiche. Die Bank hält keine Finanzanlagen auf eigene Rechnung.

Dank dieser Ausrichtung führte auch das abgelaufene Jahr zu einem sehr positiven Ergebnis unserer lokal tätigen Bank.

Unsere Wertvorstellungen

Die Sparcassa 1816 ist eine rechtlich selbständige Genossenschaft und kann auf eine bereits 195-jährige Geschichte zurückblicken. Wir fühlen uns der Tradition verpflichtet, Werte wie Fairness, Berufsethik und Langfristigkeit im täglichen Bankgeschäft zu leben. Wir wollen unsere Kunden durch ein faires Preis-/Leistungsverhältnis am Erfolg der Bank teilhaben lassen.

Clientis Gruppe

20 erfolgreiche Regionalbanken arbeiten unter dem gemeinsamen Dach der Clientis Gruppe zusammen. Dadurch profitieren die Clientis Banken von positiven Skaleneffekten und Synergien. Als Folge davon können wir uns fast ausschliesslich auf unsere Kernkompetenz, die Kundenbetreuung und Beratung, konzentrieren.

Im Jahre 2011 migrierten die Clientis Banken gemeinsam mit rund 20 weiteren Instituten der RBA-Gruppe erfolgreich auf die neue IT-Plattform Finnova.

Ausblick 2012

Aufgrund der anhaltend tiefen Zinssätze gehen wir für 2012 von einem deutlich kleineren Zins-erfolg aus. Der Margendruck wird aufgrund der nach wie vor hohen Liquidität bei den Finanzinstituten weiter anhalten.

Im Anlagebereich wird das dominierende Thema die Bewältigung der weltweiten Schuldenkrise bleiben. Die Frage bleibt, ob die Weltwirtschaft trotz den Schuldenabbau-programmen wieder zu einem wenigstens

kleinen Wachstum finden kann. Wir erwarten daher ein weiterhin schwieriges Umfeld für das Kommissionsgeschäft.

Der übrige ordentliche Erfolg mit den Einnahmen aus den bankeigenen Liegen-schaften bleibt auf hohem Niveau stabil und ist dank den Investitionen der letzten Jahre zu einem wichtigen Standbein der Bank geworden.

Die sehr solide Positionierung der Bank und der grosse Kundenzuspruch lassen gesamt-haft eine weiterhin positive Entwicklung der Sparcassa 1816 erwarten.

Freiwillige Beiträge und Spenden

Gemäss Gewinnverwendungsbeschluss an der letzten Generalversammlung hat unsere Bank, guter Tradition folgend, auch im Jahre 2011 den Betrag von CHF 210'000 für die Unterstützung von sozialen und kulturellen Einrichtungen in unserem Geschäfts-gebiet ausgerichtet.

Unser Dank

Wir danken an erster Stelle unseren Kunden und Genossenschafte rn, welche mit ihrem Vertrauen in unser Institut diese Entwicklung möglich gemacht haben. Allen Mitarbeitenden und dem gesamten Kader gebührt der besondere Dank für den geleisteten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.



Fritz Wild
Präsident des Verwaltungsrates



Hans Gerber
Direktor

Offenlegung Eigenmittel

in CHF 1'000

Anrechenbare Eigenmittel		139'813
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderungen
Kreditrisiko	SA-CH	40'054
Nicht gegenparteibezogene Risiken		13'592
Markt- und Basisrisiko		58
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	3'164
(-) Abzüge von den Erforderlichen Eigenmitteln		-107
Total Erforderliche Eigenmittel		56'761
Verhältnis Anrechenbare/Erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht		246.32 %

Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft: Labiler Zustand

In der ersten Jahreshälfte 2011 ist die Weltwirtschaft gewachsen. Als Folge von Verschuldungskrisen, Katastrophen und politischen Umwälzungen verbreitete sich alsdann zusehends Unsicherheit. Das Vertrauen schwand, so dass sich die globale Wirtschaft Ende Jahr in einem labilen Zustand befand.

Positiv überraschte die Entwicklung der Konjunktur in den USA. Sie kam trotz der weiter schwelenden Immobilienkrise schon früh im Jahr in Fahrt und erholte sich im Jahresverlauf weiter. Die hohe Arbeitslosigkeit konnte nur wenig abgebaut werden.

Japan glitt zu Jahresbeginn in eine Rezession, die sich im Frühjahr als Folge der Natur- und Atomkatastrophe verschärfte. Gegen Ende Jahr stellte sich wieder Wachstum ein.

Im Euroraum machten sich wegen ungelöster Schuldenprobleme mehrerer Staaten Verunsicherung und Nervosität breit. Nach den anfänglichen Krisenländern Griechenland, Portugal und Irland gerieten ebenfalls grössere Länder wie Spanien, Italien und Frankreich unter den Druck der Finanzmärkte. Der dadurch ausgelöste Zwang zu strikterer Haushaltsdisziplin drohte zusätzlich die Konjunktur abzuwürgen. Ende Jahr standen mehrere Euroländer an der Schwelle zur Rezession. Recht gut behauptete sich die Wirtschaft Deutschlands.

Auch in vielen Schwellenländern verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum. Dennoch blieben Länder wie Brasilien, Indien und China wichtige Stützen der Weltkonjunktur.

Schweizer Wirtschaft:

Konjunkturelle Abkühlung

Die Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz war bis zur starken Aufwertung des Frankens in den Sommermonaten sehr solid. Danach begann sich die Konjunktur merklich abzukühlen und drohte Ende Jahr in eine milde Rezession zu münden.

Dem durch die europäische Schuldenkrise ausgelösten Höhenflug des Frankens setzte die Schweizerische Nationalbank (SNB) mit der Einführung einer Wechselkursuntergrenze zum Euro ein Ende. Die schlechte Mischung aus schwächerer Weltkonjunktur und teurem Franken hinterliess bei den Exporten und bei

den Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen jedoch deutliche Bremsspuren. Die Konsumenten wurden von Unsicherheit erfasst.

Das Konsumklima verschlechterte sich ab Sommer. Insgesamt zeichnete sich gegen Ende Jahr zwar eine schwächere Wirtschaftsentwicklung, jedoch kein Einbruch ab.

2011 wuchs das Bruttoinlandprodukt gemäss vorläufigen Zahlen um 1.8% und damit deutlich weniger als im Vorjahr. Entsprechend verzeichneten alle volkswirtschaftlichen Bereiche abnehmende Zuwachsraten, ausgenommen die Konsumausgaben der öffentlichen Hand. Diese dehnten sich um 1.3% aus, der Konsum der privaten Haushalte um 0.9%. Die Bauinvestitionen nahmen um 3.0% und die Ausrüstungsinvestitionen um 3.5% zu. Die Exporte wuchsen um 3.4% und die Importe um 3.1%.

Die Arbeitslosigkeit verringerte sich in der ersten Jahreshälfte weiter, nahm jedoch ab Herbst wieder zu. Übers Jahr gesehen resultierte eine deutliche Verbesserung. Mit 3.1% lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt wesentlich unter dem Vorjahreswert von 3.9%. Im Mittel der zwölf Monate waren 123'000 Personen ganz oder teilweise arbeitslos, 29'000 weniger als im Vorjahr.

Aufgrund der Währungsentwicklung verbilligten sich viele Importgüter, so dass das Preisniveau insgesamt leicht nachgab. Der Landesindex der Konsumentenpreise mit Basis 100 im Dezember 2010 erreichte im Dezember 2011 den Stand von 99.3 Punkten.

Geld- und Kapitalmarkt

Wegen der europäischen Schuldenkrise war die Lage an den internationalen Finanzmärkten angespannt. Bis Mitte Jahr konzentrierte sich die SNB auf die Stützung der Konjunktur mit einer unverändert expansiven Geldpolitik.

Ab August sah sie sich wegen der zunehmend beschleunigten Aufwertung des Frankens zu drastischen Massnahmen gezwungen. Zunächst verengte sie das Zielband für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, auf 0.00 bis 0.25% und strebte einen Liborsatz von nahe null an. Gleichzeitig erhöhte sie die Liquidität am Geldmarkt für Franken massiv. Da die Massnahmen nur beschränkt Wirkung zeigten, legte die SNB am 6. September 2011 den Mindestkurs von CHF 1.20 pro Euro fest.

Am Kapitalmarkt gingen die Renditen nochmals zurück. Auch die Hypothekarzinsen gaben weiter nach.

Aktienmarkt

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die getrübbten Konjunkturaussichten wirkten sich auch auf die Aktienmärkte aus. Die Schweizer Börse bewegte sich übers Jahr gesehen abwärts. Der Swiss Market Index (SMI) schloss am letzten Handelstag bei 5'936 Punkten, 7.8% unter dem Wert von Anfang Jahr. Das Höchst wurde am 21. Februar mit 6'739 Punkten verzeichnet, der Tiefpunkt am 9. August mit 4'695 Punkten.

Devisenmarkt

An den internationalen Devisenmärkten herrschten Unsicherheit, Misstrauen und Nervosität. Der Euro und der US-Dollar wurden zunehmend gemieden zugunsten sicherer Währungen wie des Schweizer Frankens. Dieser erfuhr eine rasche und massive Aufwertung – zum Schaden der Schweizer Exportwirtschaft und des Tourismus. Erst mit den von der SNB eingeleiteten Massnahmen kehrten stabilere Währungsverhältnisse ein.

Lag der Euro im Mittel des Monats Januar noch bei CHF 1.27 (Devisenkurs Interbankhandel Ankauf), berührte er am 10. August mit CHF 1.03 eine magische untere Grenze und beendete das Jahr bei CHF 1.21.

Der US-Dollar galt im Januar CHF 0.95, am 10. August CHF 0.72 und am Jahresende CHF 0.94.

Das britische Pfund kostete im Januar-Durchschnitt CHF 1.50, am 10. August CHF 1.17 und am letzten Tag des Jahres CHF 1.45.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe von 20 erfolgreichen Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Clientis Banken den Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil im Regionalbankmarkt. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten

senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wert-schriften sowie die Personaladministration, das Rechnungswesen und die Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächelter Marketing-aktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenz-fähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen. Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum die Clientis AG überwacht.

Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Wechsel IT-Plattform

Die 20 Clientis Banken haben 2011 erfolgreich auf die neue Informatikplattform Finnova migriert. Der Wechsel erfolgte gestaffelt in vier Gruppen.

Die neue Plattform unterstützt die Aktivitäten der Clientis Banken, ihr Kerngeschäft zusätzlich zu den Hypothekarfinanzierungen noch systematischer auch auf die Bereiche Anlegen und Vorsorgen auszurichten. Die Clientis Mitarbeitenden erhalten neue Instrumente für die Kundenbetreuung. Finnova vereinfacht zudem die Einführung neuer Produkte und erleichtert dank standardisierter

Prozesse die Zusammenarbeit in der Clientis Gruppe.

Der Wechsel auf Finnova erfolgt im Rahmen der RBA-Gruppe. Er stellt das grösste gemeinsame Informatikprojekt der seit 2004 bestehenden Clientis Gruppe dar.

8 Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Wild, Fritz	Präsident	CH	Hedingen	1989	2013
Breitenmoser, Franz*	Vizepräsident	CH	Wädenswil	2001	2013
Bendiner, Hansjörg		CH	Wollerau	1996	2013
Ritschard, Hans		CH	Bonstetten	1995	2013
Waldmeier, Felix		CH	Wädenswil	2008	2013

Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien.

* Verantwortlicher für Revisionsbelange (Audit Ressort)

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Gerber, Hans	Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1978
Wyler, Heinz	stv. Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1989
Melliger, Marcel	stv. Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1997

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Entris Audit AG, Gümligen/Uster

Three curved, light green lines of varying lengths and positions, starting from the right side of the page and curving towards the left. The top line is the shortest and highest, the middle line is longer and lower, and the bottom line is the longest and lowest.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2011

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	42'370	21'508
Forderungen gegenüber Banken	102'481	102'493
Forderungen gegenüber Kunden	21'012	7'228
Hypothekarforderungen	1'001'659	1'012'027
Finanzanlagen	46	47
Beteiligungen	740	820
Sachanlagen	43'952	42'281
Rechnungsabgrenzungen	764	1'040
Sonstige Aktiven	662	747
Total Aktiven	1'213'686	1'188'191
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	30'099	30'114
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	1'269
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	750'767	702'797
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	93'181	88'189
Kassenobligationen	118'380	136'662
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	103'000	116'000
Rechnungsabgrenzungen	3'774	3'639
Sonstige Passiven	1'790	2'221
Wertberichtigungen und Rückstellungen	49'241	47'654
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'000	7'500
Allgemeine gesetzliche Reserve	81'900	78'500
Gewinnvortrag	70	39
Jahresgewinn	3'583	3'721
Total Passiven	1'213'686	1'188'191
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	69'951	66'498
Unwiderrufliche Zusagen	39'899	45'350
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'493	1'493
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	0	0
- Negative Wiederbeschaffungswerte	737	973
- Kontraktvolumen	10'000	10'000
Treuhandgeschäfte	0	0

Erfolgsrechnung 2011

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	25'191	27'372
Zinsaufwand	-9'604	-11'560
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15'587	15'812
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2	2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'752	2'091
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	756	646
Kommissionsaufwand	-203	-142
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'307	2'597
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	979	925
Beteiligungsertrag	195	81
Liegenschaftenerfolg	2'055	1'785
Anderer ordentlicher Ertrag	50	39
Anderer ordentlicher Aufwand	-3	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2'297	1'905
Personalaufwand	-5'665	-5'537
Sachaufwand	-5'719	-5'727
Subtotal Geschäftsaufwand	-11'384	-11'264
Bruttogewinn	9'785	9'975
Bruttogewinn	9'785	9'975
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-3'357	-2'455
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1'602	-2'266
Zwischenergebnis	4'826	5'254
Ausserordentlicher Ertrag	411	58
Ausserordentlicher Aufwand	-500	-500
Steuern	-1'153	-1'091
Jahresgewinn	3'583	3'721

11

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	3'583	3'721
Gewinnvortrag	70	39
Bilanzgewinn	3'653	3'760
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	-3'300	-3'400
- Rückstellung für Vergabungen	-210	-210
- Zuweisung an Personalvorsorgeeinrichtung	-80	-80
Gewinnvortrag	63	70

Mittelflussrechnung 2011

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	3'583	0		3'721	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3'357	0		2'455	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'613	0		2'234	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	500	0		500	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	277	0		429	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	136	0		0	1'336	
Ausschüttung Vorjahr	0	290		0	290	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	9'466	290	9'176	9'339	1'626	7'713
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Sachanlagen	0	4'948		0	6'312	
Immaterielle Anlagen	0	0		0	1'086	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	4'948	-4'948	0	7'398	-7'398
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	35'466		0	2'753	
Interbankgeschäft	0	35'466	-35'466	0	2'753	-2'753
Spar- und Anlagegelder	47'969	0		24'107	0	
Kassenobligationen	0	18'282		0	22'995	
Übrige Kundenverpflichtungen	4'992	0		0	4'949	
Hypothekarforderungen	10'368	0		0	4'863	
Forderungen gegenüber Kunden	0	13'784		348	0	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	26		0	21	
Kundengeschäft	63'329	32'092	31'237	24'455	32'828	-8'373
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	13'000		0	25'000	
Finanzanlagen	0	0		0	4	
Kapitalmarktgeschäft	0	13'000	-13'000	0	25'004	-25'004
Sonstige Aktiven	85	0		112	0	
Sonstige Passiven	0	431		0	429	
Übrige Bilanzpositionen	85	431	-346	112	429	-317
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	63'414	80'989	-17'575	24'567	61'014	-36'447
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	20'862		0	9'099	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	35'478	0		44'994	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	1'269		237	0	
Veränderung Fonds Liquidität	35'478	22'131	13'347	45'231	9'099	36'132
Total Mittelherkunft	108'358			79'137		
Total Mittelverwendung		108'358	0		79'137	0

Anhang

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Clientis Sparcassa 1816 ist eine Genossenschaft, die den persönlichen Gewinn der Mitglieder ausschliesst. Sie führt den Bankbetrieb unter anderem auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit.

Der Geschäftskreis beschränkt sich im Wesentlichen auf den Kanton Zürich, insbesondere auf das Gebiet des oberen linken Zürchersees und auf das Knonauer Amt, sowie auf die angrenzenden Gebiete. Es werden Geschäftsstellen in Wädenswil, Richterswil, Affoltern a. A., Wettswil und Mettmenstetten geführt.

Ausweis der konsolidierten Erfüllung bankengesetzlicher Vorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt die Clientis AG auf konsolidierter Basis.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25 % der Bilanzsumme zu leisten. Sie hat zudem eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die IT-Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen und ist die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung zu leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25 % reduziert wird.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 7.5 % beteiligt. Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen als Vertragskonzern konzipiert (BankV Art. 4, Abs. 3). Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits besteht für unser Institut eine Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120 % der bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Entschädigung von 0.05 % der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft.

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Hypotheken werden aber auch für Geschäfts-, Büro- und Gewerbebauten sowie für die Landwirtschaft gewährt. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite überwiegend gegen Deckung.

Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 79.3 % (Vorjahr 78.1 %) der Bilanzsumme. Die Clientis Sparcassa 1816 ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von entsprechenden Anleihen teilnehmen.

Im Bilanzstrukturmanagement setzen wir bei Bedarf Zinsderivate zur Absicherung unserer Zinsrisiken ein.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf das Wertschriften- und Anlagegeschäft (inkl. Vermögensverwaltung und Treuhandgeschäft) sowie die Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden vorwiegend von unserer Privatkundschaft sowie von den Klein- und Mittelbetrieben beansprucht.

Die Clientis Sparcassa 1816 ist ein assoziiertes Mitglied der Schweizer Börse mit Bewilligung als Effektenhändler gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG).

Handel

Die Bank betreibt keinen Wertschriftenhandel. Die Bank betreibt jedoch einen beschränkten Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen ohne bedeutende offene Risikopositionen zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse.

Übrige Geschäftsfelder

Die Clientis Sparcassa 1816 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus (Ausnahme: Geschäftsstelle Wettswil). Die Bank besitzt ausserdem mehrere Liegenschaften zu Renditezwecken.

Die Bank ist zusammen mit der Stadt Wädenswil zu je 50 % an der Immobiliengesellschaft «Pro Wädenswil» beteiligt, deren Zweck darin besteht, eine gesunde Bodenpolitik zu unterstützen und Immobilien der Spekulation zu entziehen.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Die obersten Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufengerechten Management-Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Die Kredit- und die Marktrisiken, insbesondere die Zinsänderungsrisiken, welche das Zinsengeschäft als Hauptgeschäftsfeld naturgemäss beinhalten, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Clientis Sparcassa 1816 haben. Die Führungsorgane messen dem Risikomanagement daher grosse Bedeutung bei. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch sowohl mittels Zinsbindungsbilanzen (Gap-Analysen) wie auch mittels marktwertorientierter Verfahren (Berechnen der Barwerte und Duration) ermittelt. Zur Begrenzung der

Zinsänderungsrisiken werden Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Das Ungleichgewicht über den Toleranzgrenzen wird abgesichert. Für die Absicherung gelangen in erster Linie klassische Bilanzgeschäfte und erst in zweiter Linie derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz.

Die Ausfallrisiken im Kreditbereich werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Ausleihungen werden während der ganzen Kreditdauer überwacht und regelmässig mittels Kreditrating-System der RBA (Rasy) bewertet.

Die Schätzung von Immobilien (Gebäuden und Bauland) sind in einem Handbuch geregelt. Wohnobjekte und einfache Renditeliegenschaften können bankintern durch die Kredit-sachbearbeiter geschätzt werden. Bei Wohnobjekten wird auf den Realwert abgestützt, bei Renditeobjekten auf den Ertragswert und bei Baulandfinanzierungen auf den Marktwert. Bei Gewerbe- und Industrieobjekten kommt der Markt- bzw. Nutzwert zum Tragen. Im Bedarfsfall werden externe Vertrauensschätzer beauftragt.

Weitere Marktrisiken, welche vor allem Kursänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, sind betragsmässig limitiert. Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Die operationellen Risiken werden mittels interner Reglemente sowie mittels Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht.

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich.

Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden von den Bankorganen, sofern notwendig, externe Anwälte beigezogen.

Die Clientis Sparcassa 1816 hat die Funktionen Datenverarbeitung, IT, Rechnungswesen, Zahlungsverkehr, Wertschriftenadministration, Compliance und Human Resources an Entris

Operations und Entris Banking, Gümligen BE, delegiert (Outsourcing). Dieses Outsourcing wurde im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter des Dienstleisters sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Mitarbeitende

Per Ende 2011 waren in unserer Bank teilzeitbereinigt 31.6 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr 31.6). Auszubildende werden mit je 0.5 Stellen eingerechnet.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und bilanziert (Abschlussstagsprinzip).

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2011	2010
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
EUR	1.2158	1.2495
USD	0.9389	0.9355

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert, bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» bilanziert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung

der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet. Für die Forderungen der Klassen 7 und 8 werden keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Bank hält grundsätzlich keine Wertschriften im Handelsbestand, da kein aktiver Handel betrieben wird.

Der Erfolg aus dem Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen (inkl. immaterielle Anlagen)

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 30 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen: max. 3 Jahre
- ▶ EDV-Hardware und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- ▶ Personalcomputer: max. 2 Jahre
- ▶ Immaterielle Anlagen (Software): max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Werte wird jährlich überprüft.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter unserer Bank sind bei BVG-Sammelstiftungen der Swiss Life angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten und Reglemente der Stiftungen und die Anschlussvereinbarungen zwischen der Arbeitgeberin und den Stiftungen. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert.

Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» bilanziert.

In der Ausserbilanz und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto, ergänzt mit den Kontraktvolumen, dargestellt.

Handelsgeschäfte

Diese Position enthält ausschliesslich Derivat-Transaktionen für Kunden, welche mit erstklassigen Gegenparteien durchgehandelt werden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

Absicherungsgeschäfte

Der Erfolg aus der Absicherung von Zinsänderungsrisiken wird nach der Accrual-Methode ermittelt und dem Zinserfolg zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt haben.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch die Migration auf eine neue Kernbankensoftware gibt es im Vergleich zur Darstellung im Vorjahr Verschiebungen zwischen Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform. Dies ist mit der Neuzuteilung von Kontoarten zu begründen. Die Auswirkungen sind unwesentlich. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Zusätzlich gibt es Verschiebungen zwischen den Hypothekarforderungen und den Forderungen gegenüber Kunden. Dies ist auf die unterschiedliche Codierung von Zusatzdeckungen bei hypothekarisch gedeckten Krediten im neuen IT-System zurück zu führen. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Verschiebungen innerhalb der Gesamtposition Kundenausleihungen aufheben, verzichten wir auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen.

Ansonsten wurden im Berichtsjahr keine Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		6'784	12'805	1'423	21'012
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		899'101	0	50	899'151
- Büro- und Geschäftshäuser		3'604	0	0	3'604
- Gewerbe und Industrie		58'524	0	725	59'249
- Übrige		39'385	0	270	39'655
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	1'007'398	12'805	2'468	1'022'671
	Vorjahr	1'015'277	1'674	2'304	1'019'255
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		251	20	69'680	69'951
Unwiderrufliche Zusagen		30'283	0	9'616	39'899
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'493	1'493
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	30'534	20	80'789	111'343
	Vorjahr	35'919	20	77'402	113'341

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
18	Gefährdete Forderungen Berichtsjahr	3'221	1'966	1'255	1'255
	Vorjahr	4'186	2'968	1'218	1'261

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000			
		Buchwert		Fair Value	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen					
Schuldtitel		0	0	0	0
Beteiligungstitel		0	0	0	0
Edelmetalle		46	47	46	47
Liegenschaften		0	0	0	0
Total Finanzanlagen		46	47	46	47

		in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Beteiligungen			
mit Kurswert		0	0
ohne Kurswert		740	820
Total Beteiligungen		740	820

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Genossenschaft «Pro Wädenswil» in Liquidation, Wädenswil	Immobilien-gesellschaft	203	50.00 %	50.00 %
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	7.54 %	7.54 %
RBA-Holding AG, Gümligen	RBA-Dachorganisation	25'000	2.28 %	2.28 %
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	500'000	0.53 %	0.53 %

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

Im Weiteren hält unsere Bank Beteiligungspapiere der RBA-Holding und der Clientis AG sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank sind unwesentlich.

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf-gelaufene Abschrei-bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investi-tionen	Desinvesti-tionen	Abschrei-bungen	Buchwert Ende Berichts-jahr
Beteiligungen							
- Mehrheitsbeteiligungen	102	-102	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	4'406	-3'586	820	0	0	-80	740
Total Beteiligungen	4'508	-3'688	820	0	0	-80	740
Sachanlagen							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	14'920	-9'926	4'994	222	0	-428	4'788
- Andere Liegenschaften	46'125	-12'375	33'750	2'615	0	-1'630	34'735
Übrige Sachanlagen	4'073	-2'727	1'346	688	0	-963	1'071
Übriges: Wechsel IT-Plattform	2'191	0	2'191	1'423	0	-256	3'358
Total Sachanlagen	67'309	-25'028	42'281	4'948	0	-3'277	43'952

19

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	61'300
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	4'700

Vertrauen

«Unsere Clientis Bank bietet uns massgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen an, die wir verstehen. Das schafft Vertrauen.»



3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Bilanzstrukturmanagement	0	737	0	973
Total derivative Finanzinstrumente	0	737	0	973
Ausgleichskonto	475	0	715	0
Indirekte Steuern	73	679	30	983
Abrechnungskonten	114	374	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	2	265
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	662	1'790	747	2'221

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	151'556	111'240	170'281	125'280
Beteiligungen	240	0	320	0
Total verpfändete Aktiven	151'796	111'240	170'601	125'280

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

Die Sparcassa 1816 Genossenschaft ist bei der BVG Sammelstiftung Swiss Life sowie bei der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Anschlussvereinbarungen zwischen der Sparcassa 1816 Genossenschaft und den Stiftungen.

Sämtliche der im Vorsorgereglement zugesicherten Leistungen (Tod, Invalidität und Langlebigkeit) sind bei Swiss Life im Rahmen eines Vollversicherungsvertrages rückversichert. Das Anlagerisiko ist ebenfalls zu 100% durch Swiss Life abgedeckt. Bei dieser Art von Vorsorgelösung ist eine Unterdeckung nicht möglich. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert aufgebaut. Es bestehen keine offenen Verpflichtungen der Sparcassa 1816 Genossenschaft gegenüber diesen Stiftungen.

Per 31. Dezember 2010 bestand bei der BVG Sammelstiftung Swiss Life eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 300'000. Davon wurden im Berichtsjahr CHF 200'000 zweckgemäss verwendet, so dass die Reserve per 31. Dezember 2011 noch CHF 100'000 beträgt.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

Die Wohlfahrtsstiftung der Sparcassa 1816 Genossenschaft bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre sowie deren Angehörigen und Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit.

Die Verpflichtungen gegenüber der Wohlfahrtsstiftung betragen am 31. Dezember 2011 CHF 64'915 (Vorjahr: CHF 63'780) in Form von Kontoguthaben der Stiftung bei der Bank. Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven in der Wohlfahrtsstiftung.

Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziff. 5.2 Personalaufwand.

3.8 Ausstehende Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	2.927%	2012-2029	103'000
Total			103'000
Vorjahr			116'000

in CHF 1'000							
	2012	2013	2014	2015	2016	fällig nach 2016	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	5'000	13'000	15'000	0	10'000	60'000	103'000
Total	5'000	13'000	15'000	0	10'000	60'000	103'000

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchung)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	1'784	-6	0	13	0	0	1'791
- Übrige Rückstellungen	45'870	-20	0	0	1'600	0	47'450
Subtotal	47'654	-26	0	13	1'600	0	49'241
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	47'654	-26	0	13	1'600	0	49'241
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	47'654						49'241
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	7'500	0	0	0	500	0	8'000

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

Die Genossenschafter der Bank sind zu keinerlei Beiträgen verpflichtet.
Es bestehen weder Genossenschaftsanteilscheine noch ein Genossenschaftskapital.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000	
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Allgemeine gesetzliche Reserve	78'500
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'500
Bilanzgewinn	3'760
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	89'760
+ Zuweisungen an Reserven für allg. Bankrisiken	500
- Vergabungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-210
- Zuweisung an Personalvorsorgeeinrichtung	-80
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3'583
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	93'553
davon:	
Allgemeine gesetzliche Reserve	81'900
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'000
Bilanzgewinn	3'653

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Fällig Immo- bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	42'370	-	-	-	-	-	-	42'370
Forderungen gegenüber Banken	8'196	0	23'069	56'216	15'000	0	-	102'481
Forderungen gegenüber Kunden	4	8'628	1'217	2'332	8'039	792	-	21'012
Hypothekarforderungen	112	102'796	101'772	156'247	592'524	48'208	-	1'001'659
Finanzanlagen	46	0	0	0	0	0	0	46
Total Umlaufvermögen Berichtsjahr	50'728	111'424	126'058	214'795	615'563	49'000	0	1'167'568
Vorjahr	24'474	66'943	136'153	166'098	668'027	81'608	0	1'143'303
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	222'882	527'885	0	0	0	0	0	750'767
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	93'181	0	0	0	0	0	0	93'181
Kassenobligationen	-	-	10'459	26'595	75'464	5'862	0	118'380
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	5'000	0	38'000	60'000	0	103'000
Total Fremdkapital Berichtsjahr	316'063	527'885	15'459	26'595	113'464	65'862	0	1'065'328
Vorjahr	274'943	508'748	35'551	32'883	115'610	77'182	0	1'044'917

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Organkredite	11'120	11'670

Transaktionen mit nahestehenden Personen: Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten, wie alle anderen Mitarbeiter, Mitarbeiterkonditionen. Zu den nahestehenden Personen zählen Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Revisionsstelle sowie von diesen beherrschte Gesellschaften/Personen. Mit anderen nahestehenden Personen und Gesellschaften (z. B. andere Clientis Banken) werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Sicherheit

«Unsere Clientis Bank ist dank hoher Eigenmittel und umsichtiger, risikobewusster Geschäftspolitik grundsätzlich. Das gibt uns Sicherheit.»



3.14 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	42'219	151	21'360	148
Forderungen gegenüber Banken	102'481	0	102'493	0
Forderungen gegenüber Kunden	21'012	0	7'228	0
Hypothekarforderungen	1'001'659	0	1'012'027	0
Finanzanlagen	46	0	47	0
Beteiligungen	740	0	820	0
Sachanlagen	43'952	0	42'281	0
Rechnungsabgrenzungen	764	0	1'040	0
Sonstige Aktiven	662	0	747	0
Total Aktiven	1'213'535	151	1'188'043	148
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	1'269	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	741'601	9'166	693'010	9'787
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	92'362	819	87'204	985
Kassenobligationen	118'380	0	136'662	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	103'000	0	116'000	0
Rechnungsabgrenzungen	3'774	0	3'639	0
Sonstige Passiven	1'790	0	2'221	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	49'241	0	47'654	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'000	0	7'500	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	81'900	0	78'500	0
Gewinnvortrag	70	0	39	0
Jahresgewinn	3'583	0	3'721	0
Total Passiven	1'203'701	9'985	1'177'419	10'772

23

3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	1'213'535	100%	1'188'043	100%
Westeuropa	151	0%	148	0%
Total Aktiven	1'213'686	100%	1'188'191	100%

Überzeugung

«Unsere Clientis Bank gibt uns klare, verständliche Antworten auf unsere Finanzfragen. Das überzeugt uns.»



3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	41'851	453	49	17
Forderungen gegenüber Banken	95'092	4'747	1'036	1'606
Forderungen gegenüber Kunden	21'012	0	0	0
Hypothekarforderungen	1'001'659	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	46
Beteiligungen	740	0	0	0
Sachanlagen	43'952	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	764	0	0	0
Sonstige Aktiven	607	40	0	15
Total bilanzwirksame Aktiven	1'205'677	5'240	1'085	1'684
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
Total Aktiven	1'205'677	5'240	1'085	1'684
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	750'767	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	85'810	4'896	1'016	1'459
Kassenobligationen	118'380	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	103'000	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	3'774	0	0	0
Sonstige Passiven	1'734	0	15	41
Wertberichtigungen und Rückstellungen	49'241	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'000	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	81'900	0	0	0
Gewinnvortrag	70	0	0	0
Jahresgewinn	3'583	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	1'206'259	4'896	1'031	1'500
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
Total Passiven	1'206'259	4'896	1'031	1'500
Netto-Position pro Währung	-582	344	54	184

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	80	80
Gewährleistungsgarantien	1'204	1'228
Übrige Eventualverpflichtungen	2'420	2'351
Garantie zu Gunsten Clientis AG	66'247	62'839
Total Eventualverpflichtungen	69'951	66'498

4.2 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	0	737	10'000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	0	737	10'000
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	0	0	0	737	10'000
	Vorjahr	0	0	0	973	10'000
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge						
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Berichtsjahr				0	737	
Vorjahr				0	973	

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	955	914
Edelmetallhandel	24	11
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	979	925

5.2 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	-201	-201
Gehälter und Zulagen	-4'628	-4'484
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-315	-306
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-399	-327
Personalnebenkosten	-122	-219
Total Personalaufwand	-5'665	-5'537

5.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand (Miete, Unterhalt, Energie, Reinigung, usw.)	-500	-289
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-2'878	-3'082
Drittleistungen, Porti, Telekommunikation	-743	-808
Übriger Geschäftsaufwand	-1'598	-1'548
Total Sachaufwand	-5'719	-5'727

5.4 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Ertrag besteht im Wesentlichen aus der Ausschüttung von CHF 404'738 aus dem RBA-Futura Fonds.

Der ausserordentliche Aufwand von CHF 500'000 stellt eine Buchung zugunsten der Bilanzposition «Reserven für allgemeine Bankrisiken» dar.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Sparcassa 1816 Genossenschaft, 8820 Wädenswil

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sparcassa 1816 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 10 bis 25) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen ent-

sprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 1. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Felix Schüpfer

Revisionsexperte

Unsere Standorte

Hauptsitz Wädenswil

Zugerstrasse 18
8820 Wädenswil
Tel. 044 783 51 11
Fax 044 783 53 53

Filiale Richterswil

Dorfstrasse 11a
8805 Richterswil
Tel. 044 787 67 40
Fax 044 787 67 45

Filiale

Affoltern am Albis
Bahnhofplatz 9
8910 Affoltern a. Albis
Tel. 044 762 20 60
Fax 044 762 20 65

Filiale

Wettswil am Albis
Stationsstrasse 7
8907 Wettswil a. Albis
Tel. 044 701 89 90
Fax 044 701 89 95

Filiale

Mettmenstetten
Albisstrasse 5
8932 Mettmenstetten
Tel. 044 768 55 60
Fax 044 768 55 65

**Zusätzlich zu den
Bancomaten bei
unseren Geschäfts-
stellen unterhalten
wir noch Banco-
maten an folgenden
Standorten:**

**Einkaufszentrum
«di alt Fabrik»**
Florhofstrasse 13
8820 Wädenswil

**Mehrzweckgebäude
«Dorfhuus»**
Hüttnerstrasse 2
8824 Schönenberg

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet sowie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren,
Vorsorgen und Absichern aus einer Hand.
Überzeugen Sie sich selbst
am besten in einem persönlichen Gespräch:
Sie sind herzlich eingeladen.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Clientis Sparcassa 1816 Genossenschaft

Hauptsitz

8820 Wädenswil, Zugerstrasse 18
Tel. 044 783 51 11

Geschäftsstellen

8805 Richterswil, Dorfstrasse 11a
Tel. 044 787 67 40

8910 Affoltern am Albis, Bahnhofplatz 9
Tel. 044 762 20 60

8907 Wettswil am Albis, Stationsstrasse 7
Tel. 044 701 89 90

8932 Mettmenstetten, Albisstrasse 5
Tel. 044 768 55 60

info@spc.clientis.ch
www.spc.clientis.ch

MobileBanking 0848 88 22 20
PC 30-38138-8
SWIFT/BIC-Code RBABCH 22814
Bankenclearing 6814